

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Christlicher Unterricht von denen Sonn- Fest und Feier-Tagen, durchs ganze Jahr

Töllner, Justin

Halle, 1735

VD18 13056050

[Vom Fronleichnams-Tag.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211346

fe Theurung und Hungers = Noth entstanden.

Was ist der Tag des Fronleichnams für ein Fest?

Das Fron-Leichnams-Fest ist eines von den vornehmsten Festen der Papisten, und ist heuer gefällig dem 30. Maji. Vorm Jahr ist es dem 7. Junii gefeiret worden. Denn weil es eigentlich alle Jahr am Donnerstag nach dem fest Trinitatis von denen Papisten gefeiret wird, so ist es, gleichwie das Fest Trinitatis, ein beweglich fest, und hat keinen gewissen Monats-Tag. Daher fällt dieses Fest bald in Majum, bald in Iunium. Dieses Fest aber heißet Lateinisch Festum Corporis Christi, das ist, das Fest des Leibes Christi, welches insgemein das Fron-Leichnams-Fest genennet wird, weil Christi Leib ein Leichnam durch den Tod am Kreuz worden. Es ist aber Anno Christi 1264. vom Pappst Urbano IV. zu dem Ende angeordnet, und hernach Anno 1311. in dem Concilio zu Vienne in Frankreich aufs neue bestätigt und bekräftiget worden, daß an demselben vom Abendmahl des **H. Erren**

Herrn, in welchem er uns seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken verordnet, sollte gehandelt werden. Daher sollte dieses Fest eigentlich nicht heißen das Fest des Leibes Christi, sondern vielmehr das Fest des Leibes und Blutes Jesu Christi, Die weil aber der Papst das Blut Christi, wider dessen Einsetzung, aus dem Abendmahl weggenommen, und dieses Sacrament denen Laien nur unter einer Gestalt, nemlich mit dem gesegneten Brod, reichen läset, welches an diesem Fest in einer Monstranz herum getragen und ohne göttlichen Befehl auf abgöttische Weise angebetet wird, so wird es nur das Fest des Leichnams Christi oder das Fron-Leichnams Fest genennet.

Kanst du mir nicht einige Nachricht geben, wie dieses Fest eigentlich von denen Papisten gefeiert wird?

Ich habe es zwar niemals selbst gesehen, aber mir ist dieses davon erzehlet worden: Erstlich wird in Stäten, auch in den Dörfern, wo Clöster sind, andern

Donnerstag, da dieses Fest soll gefeyret werden, mit allen Glocken geläutet, woben auch kleine Stücke und Musqueten, nachdem die Orte sind, losgeschossen werden: Darnach fänget man etwan um 8. Uhr eine Proceßion an, da die Knaben voran gehen, vor welche eine Fahne hergetragen wird. Hinder den Knaben kommen die grossen Manns-Personen, und mitten unter denselben die Clerisey oder Geistlichen, davon etliche unter einem Zimmel, welcher über sie von etlichen Männern getragen wird, gehen, unter welchen der allervornehmste, so etwan ein Bischof oder Dechant, oder Abt &c. ist, die Monstranz träget, in welcher eine gesegnete Ostie ist, die man im Papstthum gläubet, in den wahren Leib Christi per transsubstantiationem verwandelt zu seyn. Dabey finden sich auch andere ausg. kleidete Personen, sonderlich wo die Proceßion groß und die Clöster reich sind, welche die Geschichten sowol A. Testaments, als auch anderer Zeit

prä-

präsentiren, da einer den Abraham, der andere den Isaac, der dritte den Jacob präsentiret. Da wird auch Joseph, Moses, Aaron, Samuel, David &c. präsentiret. Da trägt einer den Wallfisch Jona, andere tragen die grosse Traube &c. &c. Bey dieser Procession, dabey nur Lateinisch gesungen wird, sind auch Weibs Personen, welche hinder den Männern par und par hergehen. Denn bey dieser Procession müssen zum wenigsten aus ieglichem Haus 2 Personen mit erscheinen, weil sonst, wenn dieses nicht geschieht, der Haus Vater gestrafet wird. Diese Procession aber geschieht durch die ganze Stat hindurch, auch vor und um die Stat und auf dem Felde, das nahe ist, herum, womit sie fast den ganzen Tag zubringen. Und weil an gewissen Orten 3. Altäre zu solchem Ende gemacht sind, so wird bey jedem Altar, wenn sie mit der Procession dahin kommen, von dem Bornehmsten unter den Geistlichen eine Messe gehalten. So oft in wärender Proces-

tion

M 5

sion

274 Vom Fron-Leichnams Tag.

sion derjenige, so die Monstranz trägt, dieselbe in die Höhe hebt und damit segnet, so oft müssen alle, die die Procession halten, niedertreten und die Ostie anbeten. Dabey denn viele Ave Maria hergesaget werden. Wenn denn die Procession gegen Abend vollendet ist, so gehet man in eine Kirche, allwo noch eine Predigt, ohne Zweifel vom Heil. Abendmahl, gehalten wird. Aus dieser Erzählung ist zu erkennen, daß man aus dem Heil. Abendmahl gleichsam eine Comödie machet, und daß viel abergläubisches und abgöttisches Wesen dabey vorgehet, damit aber Christus Jesus, der dieses alles gar nicht befohlen, mehr geschändet als verehret wird. Denn erslich ist die gesegnete Ostie, die herum getragen wird, ausser dem Gebrauch des Sacraments, nicht der wahre Leib Christi, sondern nur bloßes Brot. Denn nihil habet rationem Sacramenti veri extra usum a Christo institutum, d. i. Nichts ist ein wahres Sacrament ausser dem Gebrauch

brauch von Christo eingesezet. Daher ist es unrecht, unchristlich und abgöttisch, eine solche gesegnete Ostie, als wäre sie Christi Leib, anbeten. Danach hat ja Christus nirgends befohlen, daß sein Leib (wenn es anders wahr wäre, daß die gesegnete Ostie sein Leib wäre, die es doch nicht ist) soll in eine Monstranz eingeschlossen, herum getragen, angebetet u. so eine Comödie damit gespielt werden, sondern dieses hat er verordnet, daß sein Leib mit dem gesegneten Brot soll genommen und gegessen werden. Wir Evangelischen haben unserm Gott höchlich zu danken, daß er uns aus dem finstern Papstthum, und also auch aus solchem abgöttischen Wesen heraus geführet, und durch das Evangelium die Freyheit geschenkt, daß wir das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt, nemlich Christi Leib und Blut mit dem gesegneten Brot und Wein, nach der Einsetzung Christi, zur Stärkung unsers Glaubens und zum Heil unserer Seelen gebrauchen

chen können. Nur wollte ich wünschen, daß alle so genannte Evangelische das hochheilige Abendmahl in wahrer Buße und lebendigem Glauben, zu mehrerer Vereinigung ihrer Seelen mit Christo, allezeit recht brauchen, und nicht, wie es leider! von vielen geschieht, nur als ein Opus operatum, ohne Aenderung ihres fleischlichen Welt-Sinnes, in Unwürdigkeit mißbrauchen. Denn wer auch unter den Evangelischen ohne wahre Herzens-Bekehrung, das ist, ohne wahre Buße und Glauben, zum Abendmahl gehet, der ist unwürdig. Wer aber unwürdig von diesem Brot isset und von diesem Kelch trincket im heil. Abendmahl, der hat mehr Schaden als Nutzen davon, und wird ihm nicht helfen, daß er Evangelisch heisset. Denn er isset und trincket ihm selber das Gericht und die ewige Verdammniß. 1. Cor. 11, 29.

Nun kömmt der Monat Iulius, welches sind denn darinnen die vornehmsten Tage der Heiligen?

Der selb